



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 43b
Signatur: Cent. VI, 43b

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Vunckfrawe lobet und danck got umb sein besund' genad
 die er an ewich hat geleget Ir Tunckfrawe ir edeln der
 druelikeit Als ir geschaffe seit eyne keusche hertzen des
 waders gehorsam tocht' In gehorsam keusch lebens des suns
 auferwelte gespons In lieb der keuscheit des heilige geistes
 wol smerten die hipoterte vn' gerirt' tempel in edelm ge-
 ruch der keuscheit der engel Schwester In gleichnuis der
 raine keuscheit der heilige v'windung In hohe ere von
 rone der keuscheit der mensche vorgety In gotlicher
 genad wo kraft d' keuscheit ewer selbs ob' wndery durch
 heffig streit mit de fleisch vn' mit de plut vn' behaltung
 wege d' keuscheit des tewffels vorcht vn' schant von
 vsmehung anfechtung wid' die keuscheit aller creaturen
 ansehe wo klarheit d' lauten keuscheit d' ir myndliche
 und mynende hertze ein freud und ein lust gotes vn'
 seiner engel und all' vnfermeligte frewet ewich wun
 got ist mit ewich das ich wol erken in der gotliche genad
 Da mit ir geert seit auf erde vn' in himlischer ere dye
 ew' peitet in de ewige lebe von verdynes wege d' heilige
 keuscheit Ich erken das ewe lawtrikeit got nil was gewelt
 den d' witwe einigkeit od' d' eliche lewt gemeynikeit
 Zu de ersten ist mir dz ein bekentnis wem got hat vnf
 eldn nach d' nat' ada vn' ein' luncfrawe geschaffen vn'
 darnach die eldern vnf genad in gotlicher gab In xpm
 vn' maria auch luncfrawe geschaffe und dye sein luncf-
 rawe belibe wem spe schelte volkummeheit habe all' genade
 Des mochte spe nicht gehabt habe wern sy mit luncfrawe
 belibe Johannes mocht nicht wo xpe in dem ewn' gesproch
 habe' dz er wer voll' genade od' d' engel wo maria sie
 wern den luncfrawe gewese und beliben Zu de and'n
 wem got hat alle ding vn' alle irdische creat' geschaffe
 In luncfrewolche wesen wem er wolt spe ordniren